

Vorlage Nr. IV – S 39/2025		
für die Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur – Bereich Schule.		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	ja	Anzahl Anlagen: 0

Sachstandsbericht: Schüler und Schülerinnen stärken durch evidenzbasierte Schulentwicklung und passgenaue Förderung - Beratung in der Sitzung am 07.03.2024

A Problem

Die Schulen arbeiten kontinuierlich an individuellen Förder- und Forderkonzepten, die Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit schwachen Lernausgangslagen bis hin zu besonders leistungsstarken Kindern gestalten. Diese Konzepte entsprechen den Vorgaben der Grund- und Oberschulverordnung.

Trotz dieser Bemühungen fehlt bislang eine systematische, landesweit abgestimmte Evidenzbasis, die Schulentwicklung und Unterrichtsqualität miteinander verknüpft. Insbesondere existiert noch keine durchgängige Verzahnung zwischen einzelnen Schulen, Schulaufsichten und dem Schulamt. Die bisherigen Lernstandserhebungen (z. B. KESS, Lale) sowie Förderprogramme (Leseband, MSK) haben wertvolle Erkenntnisse geliefert, die bereits teilweise in die Schul- und Unterrichtsentwicklung einfließen. Dennoch sind folgende Herausforderungen zu adressieren:

- Sicherstellung einer kontinuierlichen Erhebung und Auswertung der Lernstandsdaten.
- Nutzung der Daten zur passgenauen Unterrichtsgestaltung und Förderung.
- Qualifikation von Lehrkräften und Führungskräften zur fachgerechten Anwendung, Interpretation und Umsetzung der Ergebnisse.
- Abstimmungsprozesse im Kollegium, um die Verbindlichkeit der Maßnahmen zu gewährleisten.
- Sicherstellung der Ressourcen für Förderkurse, insbesondere bei MSK, trotz Personalmangel.

B Lösung

Zur Stärkung der Schülerinnen und Schüler durch evidenzbasierte Schulentwicklung und passgenaue Förderung werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

1. Etablierung evidenzbasierter Schulentwicklung

- Aufbau des IQHB-Beraterkreises mit Schulleitungen, angefangen von der Grundschule, aktuell im Aufbau für Oberschulen.
- Entwicklung eines interaktiven Dashboards in Zusammenarbeit von IQHB, Schulen und Schulaufsichten. Dieses Dashboard:
 - Verknüpft die Leistungsdaten jedes Kindes mit Unterrichtsangeboten.
 - Unterstützt die Schulsteuerung durch strukturierte Prozesse, SMARTe Ziele und indikatorenbasierte Maßnahmen- und Evaluationsplanung.

- Stärkt die Steuerungskompetenz von Fach- und Führungskräften.

Bremerhaven ist über die Teilnahme der Schulleitungen im Beraterkreis des IQHB sowie durch Einbindung von Schulaufsichten, Amtsleitung und Dezernenten eingebunden.

2. Fortbildung und Qualifikation von Akteuren

Schulen und weitere Beteiligte werden geschult, um:

- Messinstrumente fachgerecht anzuwenden.
- Ergebnisse korrekt auszuwerten und zu interpretieren.
- Die richtigen Schlüsse für die Unterrichtsgestaltung zu ziehen.
- Abstimmungsprozesse im Kollegium zu etablieren.

3. Förderprogramme

- Deutsch: Leseband (Primar- und Oberschule) inklusive Fortbildungen für Lehrkräfte, begleitend durch das SKB-Team; Integration der Lesezeiten in den Unterricht; zusätzliche Patenschaften zum Vorlesen.
- Mathematik: Mathe sicher können (MSK) für Primar- und Sekundarstufe I; Fortbildungsmaßnahmen für Lehrkräfte; Sicherstellung der Ressourcen für Förderkurse trotz Personalmangel.
- Diagnoseinstrumente: Lale (Oberschule), KESS (zeitlich befristet in Bremerhaven); Londi (Primar), Quop/Basis Math (Sekundarstufe I).
- Lale wird sukzessive ab Jahrgang 5 und 7 digital durchgeführt, Jahrgang 9 befindet sich noch im Aufbau. KESS wird aufgrund der Aktualisierung von Lale nicht mehr eingesetzt.

4. Integration und Steuerung

- Das interaktive Dashboard des IQHB wird künftig die Ergebnisse aus allen Erhebungen zentral zusammenführen und so die Verknüpfung zwischen Schulen, Schulamt und Landesprogrammen herstellen.
- Ziel ist die Sicherstellung einer kontinuierlichen und passgenauen Förderung auf Basis empirischer Daten.

Das Schulamt übernimmt die Koordination der Lernstandserhebungen, Auswertung und Weiterleitung der Daten in Abstimmung mit dem IQHB. Es berät die Schulen bei der Umsetzung der Fördermaßnahmen und sichert die Bereitstellung notwendiger Ressourcen in Absprache mit dem Senator für Kinder und Bildung. Künftig ist eine stärkere Kommunikation mit dem IQHB notwendig, um die Qualitätssicherung und das Monitoring der Schulentwicklungsprozesse in einen kontinuierlichen Prozess zu überführen.

C Alternativen

Keine.

D Auswirkungen des Beschlussvorschlages

Der Beschlussvorschlag hat keine personalwirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen. Auswirkungen für Menschen mit Behinderung liegen nicht vor. Geschlechterbezogene Auswirkungen liegen nicht vor. Die Vorlage hat keine Klimaschutzzielrelevanten Auswirkungen. Auswirkungen für ausländische Mitbürger/innen, besondere Belange des Sports sowie eine örtliche Betroffenheit einer zuständigen Stadtteilkonferenz liegen nicht vor.

Die besonderen Belange von Kindern, Jugendlichen und jüngeren Erwachsenen wurden bei der Berichterstattung berücksichtigt. Eine Beteiligung ist im Rahmen des hier vorliegenden Sachverhalts nicht angezeigt.

E Beteiligung / Abstimmung

Keine.

F Öffentlichkeitsarbeit/ Veröffentlichung, nach dem BremIFG

Eine Veröffentlichung erfolgt nach den Vorgaben des Bremischen Informationsfreiheitsgesetzes. Die Öffentlichkeitsarbeit wird vom Schulamt übernommen.

G Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Prof. Dr. Hilz
Stadtrat